



# JAHRESBERICHT 2021

**103. ordentliche Delegiertenversammlung  
der EVP Schweiz vom 26. März 2022**





**Liebe Delegierte, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der EVP**

Die heutige ausserordentliche Delegiertenversammlung ist für mich die Premiere als Präsidentin der EVP. Erwähnen dazu möchte ich, dass ich erst seit dem 19. Juni 2021 im Amt bin, also noch kein ganzes Berichtsjahr hinter mir habe. Mit guter Unterstützung konnte aber doch das wichtigste zusammengetragen werden.

## 1 DELEGIERTENVERSAMMLUNGEN & VOLKSABSTIMMUNGEN

Am 20. März 2021 fand die **102. ordentliche Delegiertenversammlung** statt. Aufgrund der Corona-Pandemie musste diese Versammlung online durchgeführt werden. 124 Delegierte und Gäste schalteten sich zur Delegiertenversammlung zu, an der neben Jahresbericht und Jahresrechnung gleich fünf Parolen gefasst wurden. Die Neuwahlen von Präsidium und Parteivorstand wurden hingegen verschoben, um diese in einer Präsenzveranstaltung nachzuholen. Die Delegierten fassten die Ja-Parole zu den beiden «Agrar-Initiativen» sowie zum Covid-19-Gesetz, zum Terrorismusgesetz und zum CO<sub>2</sub>-Gesetz. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt.

Die erste **ausserordentliche Delegiertenversammlung** fand am 19. Juni 2021 in Bern statt. Die 118 Delegierten und Gäste beschlossen die Ja-Parole zur «99 %-Initiative» sowie die Nein-Parole zur «Ehe für alle». Ausserdem wurde Lilian Studer als neue Präsidentin sowie das gesamte Präsidium und der Parteivorstand für eine neue Amtsdauer gewählt. Marianne Streiff wurde unter grossem Applaus als Präsidentin verabschiedet. Sie bleibt jedoch weiterhin im Nationalrat und damit Mitglied von Parteivorstand und Geschäftsleitung.

Lediglich 50 Delegierte und Gäste nahmen am 18. September 2021 an der **zweiten ausserordentlichen Delegiertenversammlung** in Yverdon-les-Bains teil. Die Delegierten beschlossen die Ja-Parole

zur Pflege-Initiative, die Nein-Parole zur Justiz-Initiative sowie die Ja-Parole zur Änderung des Covid-19-Gesetzes.

Am 27. November 2021 traf man sich schliesslich zur **dritten ausserordentlichen Delegiertenversammlung** in Wettingen. Die 74 Delegierten und Gäste beschlossen die Nein-Parole zur Abschaffung der Stempelabgaben, die Ja-Parole zum Medienpaket und zur Volksinitiative «Kinder ohne Tabak» sowie die Nein-Parole zur Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot». Schliesslich wurde auch das Budget 2022 der EVP Schweiz genehmigt. Angehängt an die Delegiertenversammlung fand ein Themennachmittag «Energie und Klima» statt, wo sich die Teilnehmenden mit der künftigen CO<sub>2</sub>-Politik der Schweiz befassten.

Am **7. März 2021** stimmte die Schweiz über die Volksinitiative für ein Verhüllungsverbot sowie über die Referendumsbegehren zum E-ID-Gesetz und zum Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit Indonesien ab. Die EVP Schweiz beschloss Stimmfreigabe zur Initiative und die Ja- resp. Nein-Parole zu den Referendumsbegehren. Das Volk nahm die Initiative sowie das Abkommen mit Indonesien an und lehnte die E-ID ab.



Die zweite Volksabstimmung fand am **13. Juni 2021** statt. Entgegen den EVP-Parolen wurden die beiden Agrarinitiativen sowie das CO<sub>2</sub>-Gesetz abgelehnt. Hingegen wurden das Terrorismusgesetz und das Covid-19-Gesetz in Übereinstimmung mit der EVP gutgeheissen. Bemerkenswert war die ausserordentlich hohe Stimmbeteiligung von knapp 60 %.

Bei der Volksabstimmung vom **26.09.2021** lehnte das Volk entgegen den EVP-Parolen die «99 %-Initiative» ab und nahm die «Ehe für alle» an.

Am **28. November** stimmte das Volk schliesslich der Volksinitiative «Für eine starke Pflege» deutlich zu und lehnte die «Justiz-Initiative» ab. Da auch die Änderung des Covid-19-Gesetzes deutlich angenommen wurde, folgte das Volk bei einer rekordverdächtigen Stimmbeteiligung von über 65 % bei allen drei Abstimmungsvorlagen den Parolen der EVP.

## 2 WEITERE ANLÄSSE

Trotz Pandemie konnten im Jahr 2021 einige hochkarätige Veranstaltungen durchgeführt werden:

Die Frauentagung 2021 «Der Spagat der Frauen zwischen Hingabe und sozialer Sicherheit» war eine organisatorische und technische Herausforderung: Corona-bedingt wurde sie als hybride Onlinetagung mit drei physischen Tagungsatelliten und zweisprachig durchgeführt. Die aufschlussreiche Auseinandersetzung mit der Altersvorsorge für Frauen, die wertvollen Begegnungen, das Übungsfeld für Meinungsbildung und Debattieren, sowie die motivierende Stimmung vermochten die Frauen aus der Reserve zu locken. Ein nützlicher Weiterbildungs- und Vernetzungsevent.

Im September konnte der Fokustag zum Thema «Für eine Schweiz ohne Ausbeutung: Braucht es ein Sexkaufverbot? Das Nordische Modell im Fokus» durchgeführt werden. Herausragende Frontberichte liessen die Teilnehmenden aufhorchen. Insbesondere das Referat von Simon Häggström, Autor und Polizist aus Schweden, vermochte die Teilnehmenden vom nordischen Modell zu überzeugen, das in Schweden einen grundlegenden Wandel in der Gesellschaft der Prostitution gegenüber angestossen hat.



Ende Oktober fand schliesslich das 13. EVP-KMU-Forum zum Thema «Herausforderung Cyber-security – KMU im Wettlauf gegen Cyberpiraten» statt. Eindrückliche Erfahrungsberichte von betroffenen Unternehmen, Anbietern von Schutzmechanismen sowie dem verantwortlichen Kantonspolizisten zeigten eindrücklich die Bedrohung durch Cyberpiraten sowie politischen Handlungsbedarf auf.

## 3 PARTEIVORSTAND

Der Parteivorstand der EVP Schweiz traf sich im Berichtsjahr zu insgesamt sechs Sitzungen plus einer 2-tägigen Klausur. Einige Sitzungen wurden online abgehalten. Wichtigste Themen waren die Festsetzung der Jahresziele, die Verabschiedung des Personalreglements, die Nomination von Lilian Studer als neue Parteipräsidentin inkl. die Vorbereitung der ordentlichen Delegiertenversammlung sowie die Neuwahl und Neukonstituierung des Parteivorstands. Inhaltlich diskutierte der Parteivorstand die Positionierung bei der Abstimmung «Ehe für alle» und wagte einen Ausblick auf das Wahljahr 2023, wo die EVP mit dem Thema «Für eine Schweiz ohne Ausbeutung» antreten möchte. Schliesslich fasste der Parteivorstand auch die Nein-Parole zur Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot».

## 4 POLITISCHE AKTIVITÄTEN

### Referendum

#### «Nein zur Samenspende für gleichgeschlechtliche Paare»

Um den Aspekt der Ausweitung der Samenspende im Rahmen der Abstimmung zur «Ehe für alle» zu betonen gründete die EVP ein Parlamentarierinnen- und Parlamentarierkomitee «Nein zur Samenspende für gleichgeschlechtliche Paare». Dieses überparteiliche Referendumskomitee reichte rund 4'500 Unterschriften ein. Im Abstimmungskampf betonte die EVP die Verfassungswidrigkeit dieser Ausweitung der Fortpflanzungsmedizin sowie das Recht der Kinder auf Kenntnis der Abstammung.

### Transparenz-Initiative

Die von der EVP mitlancierte «Transparenz-Initiative» wurde 2021 zurückgezogen. Möglich gemacht hat dies das Inkrafttreten eines Gegenvorschlags auf Gesetzesesebene, der die Forderungen der Initiative weitgehend erfüllte. So müssen künftig die Einnahmen von Parteien und Abstimmungskampagnen öffentlich gemacht werden sowie Spenderinnen und Spender, die mehr als Fr. 15'000.— je Jahr oder Kampagne Spenden namentlich erwähnt werden. Die verschärften Transparenzregeln haben bei den Nationalratswahlen 2023 das erste Mal Gültigkeit.

### Waffenexporte in Bürgerkriegsländer

Auch die «Korrektur-Initiative», welche Waffenexporte in Bürgerkriegsländer verbieten wollte, konnte zurückgezogen werden. Die EVP war bei der Initiative von Beginn an aktiv und sammelte Unterschriften. Bis zuletzt mussten alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, damit das Parlament die verschärften Artikel nicht wieder verwässerte. Auch dank den EVP-Stimmen im Nationalrat konnte das schliesslich verhindert werden und Waffenexporte in Bürgerkriegsländer sind fortan wieder verboten.



### Referendum gegen Organentnahme ohne Zustimmung

Um die Anzahl der Organspenden zu erhöhen, hat das Parlament einem indirekten Gegenvorschlag zur Organspende-Initiative zugestimmt. Dieser möchte die Widerspruchslösung einführen. D.h. wer seine Organe nicht zur Verfügung stellen möchte, muss sich in einem Register eintragen lassen. Aus EVP-Sicht verstösst diese Vorlage gegen das verfassungsmässige Recht der körperlichen Unversehrtheit. Schweigen darf nicht einfach als Zustimmung gewertet werden, gerade auch unter dem Aspekt, dass es für jegliche medizinische Eingriffe immer eine Einwilligung braucht. Die EVP unterstützte das Referendum. Nicht etwa, um Organspenden zu verhindern, sondern um bessere und ethischere Modelle zu prüfen, damit die hohe Zahl der Spendewilligen auch zu einer höheren Zahl von Organspenden führt.



## Veloweggesetz

2018 hat die Schweiz einem direkten Gegenvorschlag zur Velo-Initiative zugestimmt. Die EVP war im Trägerverein der Velo-Initiative mit dabei. 2021 kam nun das Veloweggesetz ins Parlament. Es setzt die Anliegen der Velo-Initiative um und soll ein sicheres und ausgebautetes Velowegnetz ermöglichen. Die EVP-Ratsmitglieder unterstützten natürlich das vorgeschlagene Gesetz.

## Altersvorsorge: AHV- und BVG-Reform

Unsere Altersvorsorge steht auf wackligen Füßen und sowohl die AHV wie auch die berufliche Vorsorge müssen dringend reformiert werden. Dabei sind tragbare Kompromisse von allen Seiten gefordert und gleichzeitig braucht es auch faire Ausgleichsmassnahmen. Die EVP-Nationalratsmitglieder haben im Parlament sowohl der AHV- wie auch der BVG-Reform (1. Lesung) zugestimmt.

## Vorstösse im Nationalrat

**Nik Gugger** reichte 2021 insgesamt neun politische Vorstösse im Nationalrat ein, davon fünf Interpellationen, drei Motionen und eine parlamentarische Initiative. In einer Motion forderte er den Bundesrat auf, die Rahmenbedingungen für soziale Unternehmen zu verbessern und diese zu fördern. Eine weitere Motion möchte importiertes CO<sub>2</sub>-neutrales Biogas von der CO<sub>2</sub>-Abgabe befreien. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von anderen Parteien reichte Nik Gugger eine gleichlautende parlamentarische Initiative ein mit dem Ziel, den Schutz von Umwelt und Natur in der Bundesverfassung zu verstärken. Weiter reichte er 14 Fragen für die Fragenstunde ein.

**Marianne Streiff** reichte im Berichtsjahr vier politische Vorstösse ein, davon eine Motion und drei Interpellationen. Zudem reichte sie fünf Fragen für die Fragenstunde ein.

In der Motion verlangt Marianne Streiff vom Bundesrat in einer ausserordentlichen humanitären Aktion die Regularisierung für Nothilfe beziehende Personen aus altrechtlichen Asylverfahren. Menschen, die nach altem Asylrecht seit Jahren in der Schweiz sind und nicht ausgewiesen werden können, sollen einmalig ein Aufenthaltsrecht erhalten, arbeiten und den Lebensunterhalt selbst verdienen können, anstatt Nothilfe zu beziehen.

Einen regelrechten Lauf hat Marianne hingegen bei bereits länger eingereichten Motionen: Nachdem 2020 eine Motion gutgeheissen wurde, erreichten 2021 zwei weitere Motionen eine Mehrheit im Nationalrat. Einerseits die Motion, die eine längere Gerätelebensdauer durch verlängerte Garantiefrieten anstrebt und andererseits die Motion, die ein Frauenmuseum (dauerhafte Ausstellung zur Geschichte der Frauen in der Schweiz) anregt. Im Frühling 2022 wurde zudem ihre Motion angenommen, die einen eigenen Straftatbestand für Arbeitsausbeutung fordert. Alle vier Motionen sind derzeit beim Ständerat hängig.

**Ich selbst** reichte 2021 fünf Vorstösse ein. Drei Interpellationen, eine Motion sowie eine parlamentarische Initiative. In der Fragenstunde richtete ich zudem sechs Fragen an den Bundesrat. Zwei Vorstösse sind überparteilich eingereicht worden: In der Motion verlange ich respektive wir vom Bundesrat die Wiedereinführung der Möglichkeit der Entschädigung von Opfern von Gewalttaten im Ausland im Opferhilfegesetz. Diese Möglichkeit wurde 2007 gestrichen und es zeigen sich nun Lücken im

Schweizer Opferhilfegesetz. Dann verlangte die überparteilich eingereichte parlamentarische Initiative die Ergänzung der Rassistismus-Strafnorm um Aufrufe zu Hass und Gewalt aufgrund des Geschlechts.

Im Nationalrat haben wir täglich unzählige **Abstimmungen** und es erfordert einiges an Konzentration, um jeweils den Überblick zu behalten. Und obwohl wir von der EVP nur zu dritt sind, gibt es doch immer wieder Abstimmungen, wo unsere Stimmen ausschlaggebend waren für das Endergebnis. Im vergangenen Jahr war dies jedoch insgesamt lediglich 19 mal der Fall, wobei insbesondere eine Abstimmung zur Korrektur-Initiative zu erwähnen ist, welche mit unseren Stimmen den Durchbruch des Gegenvorschlags besiegelte!



## 5 FINANZEN

Der Jahresabschluss 2021 schliesst mit einem Gewinn. Erfreulicherweise blieben die Spenden erneut trotz Krise auf einem guten Niveau, sodass auch wieder Rückstellungen für die nächsten Wahlen gebildet werden konnten. Bei einem Aufwand von Fr. 811'114.80 und einem Ertrag von Fr. 812'073.60 resultiert ein Gewinn von Fr. 958.80. Das Eigenkapital beträgt damit per 1.1.2022 Fr. 21'674.40.

Der Wahlfonds konnte 2021 mit Fr. 70'000.— geöfnet werden.

## 6 DANK

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Berichtsjahres beigetragen haben. Insbesondere möchte ich die Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsleitung, des Vorstands und des Generalsekretariats erwähnen. Was würden wir aber ohne euch tun: euch Mandatsträgerinnen und Mandatsträger in einer Exekutive, einer Legislative, in einem EVP-Amt sowie die grosse Anzahl an Personen, die ehrenamtlich wertvolle Zeit für uns als Partei und somit in die Gesellschaft investieren. Danke für euer grosses Engagement!

Wettingen, März 2022

*L. Studer*

Lilian Studer  
Präsidentin EVP Schweiz





### Liebe Delegierte, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der EVP

Das zweite Pandemie-Jahr war auch für die Mitarbeitenden auf dem Generalsekretariat eine Herausforderung. Viel Home-office, Sitzungen und Veranstaltungen per Zoom und deutlich weniger Austausch im Büro vor Ort prägten den Arbeitsalltag vor allem in den kühleren Monaten.

Umso mehr freute es uns, dass wir im Mai wieder eine Sekretariatsklausur mit den Mitarbeitenden der Kantonalparteien durchführen konnten, um auch wieder einmal die Gemeinschaft zu pflegen und uns gemeinsam und vor Ort auszutauschen.

Für 2021 prägend war sicherlich die Umstellung auf ein neues CRM-System (Adresssystem). Es bestand die Herausforderung mit einem vernünftigen Mitteleinsatz ein für die EVP taugliches System auszuwählen und gleichzeitig eine korrekte und zeitnahe Datenmigration hinzubekommen. David Blatter war dabei aufs Äusserste gefordert und es ist klar, dass er nicht alle Aufgaben innerhalb seines 20%-Pensums bei der EVP erledigen konnte. Nach und nach konnte die neue Anwendung (kOOL) und auch das neue Webportal eingesetzt und die meisten Fehler eliminiert werden. Die Daten standen jederzeit zur Verfügung und mittlerweile können alle Kantonal-, Bezirks- und Ortsparteien, die das wollen (und eine Schulung besuchen), alle Funktionen anwenden. Im Vergleich zum alten System sind das Meilensteine.

Auch finanziell konnte das Projekte innerhalb des Budgets abgewickelt werden und allfällige Erweiterungen oder Anpassungen können über weitere, bereits bestehende Rückstellungen angegangen werden.

Personell blieb fast alles beim Alten. Matthias Haller hat Mitte Jahr sein Praktikum beendet. Die Praktikumsstelle konnte anschliessend nicht mehr besetzt werden. Dominic Täubert übernahm die Mutterschaftsvertretung für Anaël Jambers und konnte anschliessend für den Bereich Social Media gewonnen werden. Seit 1. Januar 2022 arbeitet er 20 % für die EVP Schweiz und 30 % für die EVP Kanton Zürich. Im aktuellen Jahr zeichnen sich zudem weitere personelle Wechsel ab.

Auch bei den Kantonalparteien blieb sehr vieles konstant. Im Kanton Thurgau löste Sibylle Treu Nicole Vetter als Kantonalsekretärin ab.

Eine erfreuliche Meldung erreichte uns im November aus dem Kanton Zug: Eine neue EVP-Kantonalpartei wurde gegründet und ein Vorstand eingesetzt. Mit Matthias Bürki und Matthias Keller stehen zwei Persönlichkeiten an der Spitze der Kantonalpartei, welche schon in anderen Kantonen Politik- und EVP-Erfahrungen gesammelt haben. Mit Werner Toggenburger und dem Medienprofi Markus Baumgartner wird der Vorstand mit zwei alteingesessenen Zugern ergänzt. Im aktuellen Jahr soll der Vorstand weiter verstärkt werden und es wird die Teilnahme an den Kantonsratswahlen im Herbst 2022 angestrebt.

Einen Neustart wagte im Frühling 2021 die PEV Neuchâtel. Nachdem die Partei einige Jahre sistiert war, nahm man die kurzfristige Teilnahme bei den Kantonsratswahlen als Weckruf für die Kantonalpartei. Mit Daniel Pfaff (Präsident), Joshua Wasserfallen (Sekretär) und Didier Rochat (Kommunikation) ist der Vorstand wieder besetzt. Philippe Siraut (Generalsekretariat) unterstützt die Kantonalpartei beim Aufbau.

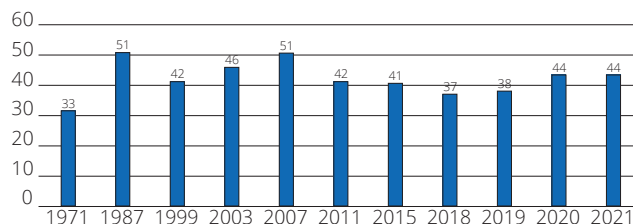
### ZAHLLEN

Immer wieder spannend ist auch ein Blick auf die Zahlen:

#### Mandate:

Im Jahr 2021 fanden vergleichsweise wenige kantonale Wahlen mit EVP-Beteiligung statt. Wichtig war die Verteidigung des einzigen Solothurner EVP-Kantonsrats. Der Sitz von André Wyss konnte mit einem sehr guten Resultat bestätigt werden, hingegen klappte es nicht mit einem zusätzlichen Sitz. Aufgrund einer Änderung des Wahlrechts wurde kurzfristig entschieden, bei den Wahlen in Neuchâtel teilzunehmen. Neu werden die 100 Mitglieder des Grossen Rats in einem einzigen Wahlkreis gewählt und es zählen die Resultate jener Parteien, welche die 3%-Hürde überspringen. Innerhalb von lediglich zwei Wochen liessen sich schliesslich sechs Kandidierende für die EVP-Liste finden. Mit einem Wähleranteil von 0.7 % fehlt noch einiges, um dann in vier Jahren die 3 % zu knacken.

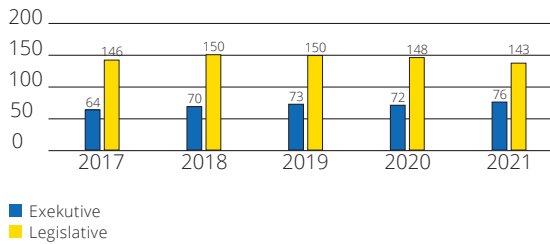
#### Kantonale Legislativmandate



■ Anzahl Mandate



## Mandate Gemeindeebene



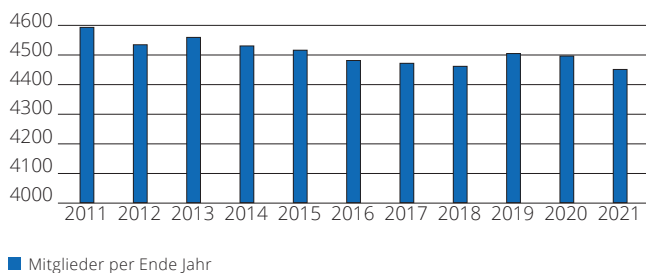
Aufgrund der Wahlerfolge im Jahr 2020 (EVP: +6 Sitze in den Kantonsparlamenten) gehört die EVP nach wie vor zu den Siegerinnen seit den letzten Wahlen (neben glp und Grüne).

Hingegen verliefen die Gemeindewahlen nicht überall gleich erfolgreich. Teilweise machte die erstarkte Konkurrenz von Grünen und glp Sitzgewinne unmöglich. Mit 143 Parlamentsmitgliedern auf Gemeindeebene sowie 76 Gemeindeexekutivmandaten sind aber weiterhin zahlreiche EVP-Mitglieder in gewählten Ämtern aktiv.

## Mitglieder

Per Ende 2021 hatte die EVP einen Mitgliederbestand von 4'452 (-44). Grösste Kantonalpartei ist weiterhin die EVP Kanton Bern mit 1'510 (-9) vor der EVP Kanton Zürich mit 1'251 (-14) und der EVP Kanton Aargau mit 485 (-11) Mitgliedern. Ein Ausrufezeichen setzte die EVP Kanton Solothurn mit neu 92 Mitgliedern (+14). 129 (-7) Eintritten stehen 142 (+28) Austritte sowie 31 (-3) Todesfälle gegenüber. Die Corona-Pandemie mit entsprechenden Eingriffen und Volksabstimmungen hinterliessen Spuren beim EVP-Mitgliederbestand.

## Anzahl Mitglieder



Am 18. März 2022 waren 1'975 (-30) Frauen EVP-Mitglied (von 4'434), was einem Anteil von 44.5 % entspricht. 418 Mitglieder sind im \*jevp-Alter (9.4 %). Das Median-Mitglied ist am 18.12.1962 geboren und somit 59 Jahre und 90 Tage alt (-153 Tage).

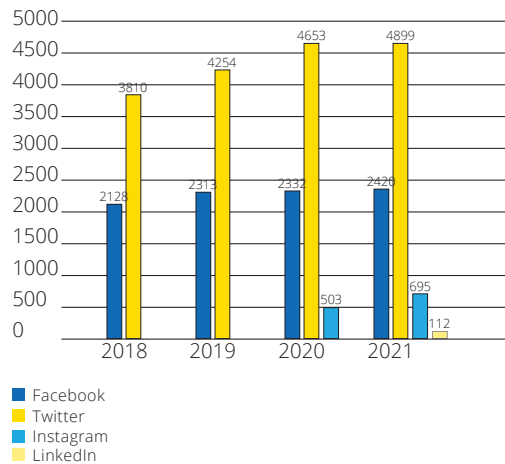
## Kommunikation

2020 wurden insgesamt 22 (-4) Medienmitteilungen verschickt sowie 25 (-22) Newsmeldungen auf der Homepage veröffentlicht. Weiter verstärkt wurde zudem die Kommunikation auf Social Media (Facebook, Twitter, Instagram und neu LinkedIn). In insgesamt 9 Sessions-Videos resümierten Marianne Streiff, Nik Gugger und Lilian Studer über die jeweilige Sessionswoche.

## Social Media

Im März 2022 hat die EVP auf Facebook 2'420 (+88) und auf Instagram 695 (+192) Follower. Über Twitter erreichen wir 4'899 (+246) Follower – das entspricht einer Zunahme von 3.8 % (Facebook), 38 % (Instagram) beziehungsweise 5.3 % (Twitter). Auf LinkedIn hat die EVP bisher 112 Follower.

## Anzahl «Gefällt mir»/Follower / Abonnenten



## Vernehmlassungen

Immer wieder beteiligt sich die EVP Schweiz an ausgewählten Vernehmlassungen. 2021 wurden 11 Stellungnahmen eingereicht (-3). Themen waren beispielsweise die Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030, das Gentechnikgesetz, die Revision des Sexualstrafrechts oder Pilotprojekte für Mobility Pricing.

## AUSBLICK

Aktuell prägt das Kriegsgeschehen in der Ukraine die ganze Welt und beeinflusst auch politische Debatten enorm. Nichtsdestotrotz stehen bereits am 27. März für die EVP wichtige Wahlen an. Im Grossen Rat in Bern möchte die EVP die 10 Mandate verteidigen und bei den Gemeindewahlen in Zürich geht es um viele Exekutiv- und Legislativsitze für die EVP.

Im Nationalrat sind weiterhin einige Vorstösse von unseren EVP-Nationalratsmitgliedern hängig und wir hoffen auf weitere Erfolge, etwa im Bereich des Menschenhandels, dem Schutz der Kinder vor Pornografie oder einer ausserordentlichen humanitären Aktion für Nothilfe beziehende Flüchtlinge aus altrechtlichen Asylverfahren.

Nach den zuletzt für die EVP sehr erfolgreichen Abstimmungen stehen auch im Mai und im September wieder sehr wichtige Volksabstimmungen an, wo wir uns als EVP getreu unserem Slogan «Aus Leidenschaft für Mensch und Umwelt. Für Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde» engagieren werden.

Bern, 21. März 2022

Roman Rutz  
Generalsekretär EVP Schweiz